

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

269 (17.11.1906) Zweites Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementpreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 Uhr.

Nr. 269.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 17. November 1906.

26. Jahrgang.

Die süddeutsche Politik und Hohenzollerns Memoiren

Das Thema, über welches Genosse Dr. D. u. a. r. d. in Karlsruhe a. M. am Mittwoch im sozialdemokratischen Verein Karlsruhe referierte. Die Arbeiter, so wenig wie die Leser der Memoiren-Literatur. Gegenüber den Hohenzollerns Memoiren sei aber eine Abgrenzung von der Regel berechtigt. Diese Memoiren haben einen anderen Inhalt wegen einer Bedeutung, die ihnen anderen solchen Werken nicht zukommt. Durch die Hohenzollerns Memoiren geht ein Zug der Wahrheit und photographischen Treue. Die vielen Kleinigkeiten, die sich darin finden, können das Werk als Ganzes nicht wesentlich beeinträchtigen. Diese Memoiren zeigen für das herrschende System ein schärferes Schlaglicht. Sie fühlen sich mit Recht ins Herz getroffen. Der Grund der Aufregung in den herrschenden Kreisen über die Hohenzollerns Entwürfe sei nicht sowohl in der Abweisung der Zustände in den oberen Regionen, sondern in der durch den Rücktritt geschaffenen Lage, die allen wohl auch in der politischen Auffassung der alten Hohenzollern. Dieser habe gezeigt, daß hinter dem Theaterbühnen der preussischen Junker nichts stehe als ein elender Klassenegoismus. Hohenzollern war kein Junker und dem süddeutschen Geist nicht entfremdet. Durch seine Erziehung und seinen ganzen Entwicklungsgang habe er sich eine freiere Auffassung bewahrt. Schon vor der Herrschaft des vorigen Jahrhunderts habe er die Ultramontanen eine Zerküßung genannt. Seine liberale Auffassung trug ihn auf den Sessel eines bayerischen Ministerpräsidenten. Wenn man über seine Aktionen in der süddeutschen Politik ein Urteil gewinnen will, so muß man sich auf die über seine Tätigkeit als bayerischer Ministerpräsident orientieren. Seine historische Rolle als solcher werde darin, daß er die Verpfehlung Bayerns zu verhindern suchte. Er hatte Bismarcks Plan, das preussische Regiment über ganz Deutschland zu verbreiten, durchkreuzt und suchte diesen Bestrebungen entgegenzuwirken. Der preussische Kapitalismus, der in den sechziger Jahren die vorigen Jahrhunderte schon ziemlich stark entwickelt war, arbeitete mit Bismarck auf ein einiges Deutschland hin. Es waren also rein materielle Gründe für diese kapitalistischen Einigungsbestrebungen. In Süddeutschland stand man den preussischen Bestrebungen nicht unfeindlich gegenüber, vor allem in Baden und in Württemberg. In jener Zeit seien die Unabhängigkeitskämpfe der süddeutschen Staaten im Vordergrund, soweit sie die süddeutsche Politik betreffen, ein. Hohenzollern war für einen deutschen Bundesstaat mit einer Zentralverwaltung und parlamentarischer Regierung. Auch in seinen Einigungsbestrebungen gepaßt, aber von ganz anderen Gesichtspunkten aus, als Bismarck und die Junker und preussischen Großkapitalisten. Hohenzollern, Süddeutschland habe noch eine andere Aufgabe, die er nicht bedingungslos zu folgen. In Württemberg habe Hohenzollern mit seinem Plan nicht auf Widerspruch, sondern auf Ablehnung, das von vornherein bedingungslos zu Preußen hinneigte. Vergleichsversuche Hohenzollerns gegen diese Auffassung, die man in Baden von dem Herzog von Baden deswegen in Briefwechseln über seine Bemühungen waren vergeblich. Von den süddeutschen Staaten war Baden damals der industriell am weitesten fortgeschrittenen, woraus sich die Seelenverwandtschaft mit Preußen geschichtlich erklären lasse. Die verwandtschaftlichen Beziehungen des badischen Landes mit dem preussischen mögen nicht ganz ohne Einfluß in dieser Beziehung gewesen sein. Zu den interessantesten Seiten der Hohenzollerns

Haus der Partei.

Die Parteiführung wurde gestern eröffnet. Der Unterricht wird in der Regel vormittags von 8 bis 11 Uhr stattfinden. Das Lehrkollegium setzt sich aus folgenden Genossen zusammen, die in den daneben gehaltenen Disziplinen Unterricht erteilen:

Dr. Hugo Feinmann: Strafrecht, Strafprozess und Strafvollzug.
Dr. Hub. Hilferding: Wirtschaftsgeographie, Nationalökonomie.
Simon Kapfenstein: Gewerkschaftswesen, Genossenschaftswesen, Kommunalpolitik.
Dr. Franz Wehring: Geschichte der politischen Parteien.
Dr. Anton Pannocoe: Historischer Materialismus, Soziale Theorien.
Dr. Kurt Rosenfeld: Bürgerliches Recht.
Heinrich Schulz: Mündlicher und schriftlicher Gedankenabdruck, Stellungsschrift.
Arthur Stadthagen: Arbeiterrecht, Gewerkschaftlicher Arbeitsvertrag, Soziale Gesetzgebung, Gebührentarife, Verfassung.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Zum Buchdrucker-Tarif.
Ueber die am vergangenen Montag in Stuttgart gepflogenen Verhandlungen der Prinzipale und Gehilfenvertreter im IV. Tarifstreit wird uns von einem Teilnehmer noch folgendes berichtet: Im Buchdrucker-Tarifvertrag ist den Kreisämtern die Aufgabe zugewiesen, die Tarifverträge festzusetzen, sofern solche durch die Lebensverhältnisse einzelner Orte oder durch die Arbeitslosigkeit höherer Druckereiarbeiter geboten sind. Zur diesmahligen Beratung hatten 62 Orte Anträge auf Neueinführung bezug. Erhöhung der Lohnaufschläge gestellt. In den Kreisen der Prinzipale hatte man sich an verschiedenen Orten vereinbart, eine Erhöhung der Lohnaufschläge nicht zuzugehen. Auch der Karlsruher Prinzipalvertreter hatte den Auftrag, die Erhöhung der Lohnaufschläge abzuweisen.

Badische Chronik.

Pforzheim.
16. November.
Bürgerausschussung am 12. Novbr. 1906.
Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt das vorstehende frühere Bürgerausschussmitglied A. Wenzler vom Vorsitzenden den üblichen Nachruf und vom Kollegium die Ehrung durch Erheben von den Sitzen.
Die Tagesordnung umfaßte unter anderem einige Vorlagen, deren Erledigung nicht allein vom Kollegium, sondern auch vom Publikum, das sich sehr zahlreich auf der Galerie eingefunden hatte, mit Spannung entgegengeesehen wurde.
Es kam jedoch nicht, wie erwartet wurde, Inaugural zur Vorlage: Voranschlagsüberstellungen für die Kanalisation der östlichen und westlichen Tiefstadt, deren Beratung für das Tiefbauamt nicht gerade erfreulich geworden wäre, hatte der Stadtrat eine feine Nase. Er

Der Sumpf.

Manon von Lyon Sinclair. Autorisierte Uebersetzung. (Kadbr. v. 26.) (Fortsetzung.)
Infolge dieses Vorfalls blieben drei von den Fingern von Helena Stankovskas feil, und jeden Morgen mußte eine Menge mit Schlägen aus dem Hause getrieben werden, wenn Schnee lag. Jurgis wurde beunruhigt, in seinem Zimmer zu schlafen, und weil die Bewegung in seinem Zimmer so schmerzhaft, so schlug er häufig zu. Das diente nicht der Weichheit seines Temperaments zu vermehren. Die rechte Hand wird so endlich wieder, wenn er immer noch der Kette liegen soll — und mit dem Menschen steht er. Jurgis hatte den ganzen Tag weiter nichts zu tun, als langweiliger dazuliegen und sein Schicksal zu überdenken. Und es kam eine Zeit, wo er alles verwarf. Doch wachte ein solcher Ausbruch nie lange, wenn man ihn anfang zu weinen, konnte Jurgis nicht ruhig bleiben. Der arme Jurgis mit seinen eingetragenen Wangen und den langen schwarzen Mähnen waren gleich einem Gespenst. Er war wachhaftig zu werden, und auf sein Aussehen Wert zu legen. Seine Mähnen schienen, und was von ihnen übrig blieb, war weiß und schrumpft. Er hatte keinen Appetit, und sie konnten ihn nicht mit Delikatessen zum Essen reizen. Er meinte, es wäre besser, wenn er nicht esse, man spare sich. Ende März geriet ihm Dnos' Besuch in die Hände, und er erfuhr, daß er nur noch 3 Dollar besaß. Das schlimmste aber in dieser langen bösen Zeit war, daß auch ein anderes Familienmitglied verloren ging. Der arme Jurgis verstand. Eines Samstagsabends kam er nicht heim, und alle Anstrengungen, eine Spur von ihm zu entdecken, waren vergebens. Der Aufseher bei Durhams Hotel, Jurgis habe seinen Wachenlohn erhalten und seinen Koffer aufgegeben. Das konnte wahr sein oder auch nicht, denn die Aufseher sagten das manchmal, wenn ein Mann einen Unfall erlitten ward — es war ja das Leichteste für alle, die es angeht. War 3. B. ein Mann in

ein von den großen Kesseln gefallen und zu „einem Schweinefleisch“ oder „unvergleichlichem Dingemittel“ geworden, so lag gar kein Grund vor, den Unfall bekannt zu machen. In, das konnte auch bei Jurgis geschehen sein, oder nachherhinher war es schon, daß Jurgis fortgegangen war, um anderswo sein Glück zu versuchen. Er war schon länger unzufrieden gewesen, und nicht ganz ohne Ursache. Er bezog sich gutes Schicksal und war doch genötigt, in einem Hause zu leben, in dem niemand fett wurde. Da aber Maria ihren ganzen Verdienst bezog, so fühlte er sich verpflichtet, das gleiche zu tun. Und das ärgerte ihn. Dann gab schließlich Wälder im Hause und alle Arten von Geld. Ein Mann mußte ein gut Teil von einem Heiden in sich haben, um da ohne Kurzer Hand zu halten, und Jurgis war nicht weniger als ein Heil — er war einfach ein weiterfarteter Wälder, dem es befohle, ein gutes Abendessen zu kochen, beim Feuer zu sitzen und in Frieden seine Pfeife zu rauchen. Bevor er zu Welt ging. Hier war für ihn kein Platz am Feuer, und den ganzen Winter hindurch war die Küche nicht einmal beheizt. Das war also begreiflicher, als daß ihn mit dem Frühling das wilde Verlangen zur Flucht ergreift? Zwei Jahre hatte er wie ein Pferd in Durhams dunklen Kellern gearbeitet — ohne Unterlaß jeden Tag, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, und ohne ein Wort des Dankes. Nur Vermünstungen und Pöbel hatte er erhalten, welche ein Hund nicht ertragen hätte. Und jetzt war der Winter vorbei, die Frühlingwinde wehten, und in einem Tagemarsch konnte ein Mann den Rauch von Washington hinter sich lassen und dort leben, wo das Gras grün war und die Blumen in allen Farben des Regenbogens blühten!

verliebt und darum ließ er sich mit in den Abgrund ziehen.

Endlich ward beschlossen, daß noch zwei der Kinder die Schule verlassen sollten. Hinter dem überragenden Stanislovas kam ein Mädchen, die kleine Kotrina, die zwei Jahre jünger war. Dann kamen zwei Anaben, Wilmas, elf- und Altolojas, zehn Jahre alt. Beide waren gesund und darum sollte gerade diese Familie darben, wenn Jurgis und Maria eben so viele Kinder ihren Unterhalt verdienen?
So wurde ihnen denn eines Morgens ein Brot mit Butter in die Hand gegeben und bedrückt im Gemüt von allerhand guten Ratsschlägen wurden sie ausgeschiedt, um ihren Weg zur Stadt zu machen und den Zeitungserwerb zu erleiden. In Tränen kamen sie abends zurück, um zu berichten, daß ein Mann ihnen angeboten, sie zu einem Ort zu führen, wo Zeitungen verkauft wurden. Er hatte ihr Geld genommen, war in den Laden gegangen und ward nicht mehr gesehen. Sie bekamen die Pfeife und wurden am nächsten Morgen wieder fortgeschickt. Diesmal fanden sie den Zeitungserwerb und tauchten sich einen Vorrat. Nachdem sie bis Mittag umhergewandert waren und „Papier“ zu jedem, dem sie begegneten, gefragt hatten, waren ihnen ihre Zeitungen weggenommen worden, und sie hatten eine Tracht Prügel von einem Zeitungsmann bekommen, dessen Revier sie übergriffen hatten. Glücklicherweise hatten sie wenigstens einige Zeitungen verkauft und kamen fast mit derselben Summe nach Hause, die sie mitgenommen. Aber nach einer Woche voller Mühsal begannen die kleinen Wälder ihr Geschick zu betrachten. Sie kannten die Namen der Zeitungen und wußten, wohin sie zu gehen und wo sie fortzulegen mußten. Dennoch konnten sie, wenn sie das Haus morgens um 4 Uhr verließen und den ganzen Tag bis spät in die Nacht in den Straßen herumlaufen, nur 20 bis 30, vielleicht auch einmal 40 Cent heimbringen. Davon ging noch das Jahrgeld ab, das die Entfremdung zu groß war. Doch nach einiger Zeit bekamen sie Freunde und lernten es, in die Bogen zu schlüpfen, wenn der Bandhalter nicht herauf und sie sich in der Menge vertrieben konnten. Dreimal in vier Wochen konnten sie sicher sein, nicht wegen der Jahrestarfe bestraft zu werden oder nicht gesehen zu werden. Oder

die fingen an, wenn der Bandhalter doch zu ihnen kam, in den Taschen herumzuforschen und zu meinen. Entweder bekamen sie dann das Jahrgeld von einer glücklichen alten Dame geschenkt oder sie versuchten den Kniff in einem anderen Wagen. Sie hielten das für nichts Weses. Wessen Schuld war es denn, daß die Wagen zu der Zeit, wenn die Arbeiter von oder zu der Arbeit gingen, so überfüllt waren und die Führer das Geld nicht einsammeln konnten? Die Gesellschaften waren überdies Dicks — sagten die Leute — sie hatten mit Hilfe schlechterer Politiker alle Vorrechte armer Leute geblieben! Am der Winter vorbei war und keine Schneedecke mehr herrschte, keine Kälte mehr gelangt zu werden brauchten, die Kinder weggeschickt werden konnten, wenn sie schrien, und Geld genug verdient wurde, um Woche für Woche durchzulassen, besterete sich auch Jurgis' böse Laune. Der Mensch gewöhnt sich mit der Zeit an alles, und Jurgis hatte sich auch daran gewöhnt, im Hause zu liegen. Das bemerkte es und gab sich große Mühe, den Frieden seines Gemütes nicht zu stören. Sie verheimlichte ihm, daß sie sehr litt. Es war die Zeit der Frühlingsschauer, und Ona mußte öfters fahren, trotz der Kälte. Sie wurde jeden Tag kleiner und zuweilen hat es ihr, trotz all ihrer festen Entschlüsse, noch, daß Jurgis das nicht sah. Sie fragte sich dann, ob er sie wohl noch so lieb hätte wie sonst, oder ob das Elend seine Liebe zerstört hätte. Sie war die weiste Zeit von ihm entfernt und trug ihre Leiden allein, wie er die seinen. Wenn sie zu Hause kam, war sie so müde, und wenn sie zusammen sprachen, so sprachen sie nur über ihre Not und ihr Elend — es war wahrhaftig schwer, unter solchen Umständen weiche Gefühle zu bewahren. Der Schmerz über alles das flammte zuweilen in Ona hoch auf, in der Nacht schlief sie wohl einmal ihre Arme plötzlich um ihren Hals, beach in Tränen und fragte, ob er sie noch lieb habe. Und der arme Jurgis, der unter dem Druck der Not wirklich immer mehr ein verblödetes Mann gemacht war, wachte nicht ruhlos darauf zu empfindern, und erwiderte sich nur, wenn er zuletzt so müde gewesen. Ona mußte ihm vergeben und weinte sich in den Schlaf.

(Fortsetzung folgt.)

geg die Verlegen zurück bis zur Rückkehr des Stadtbau-

Am ersten Vorlage wurde die Summe von 8000

Welch unsichere Antonisten ein Teil der bürgerlichen

Für Erstellung und Einrichtung eines Lokals zur

Die Herstellung des Schöngatterweges auf dem

Weitere Vorlagen, so die Zustimmung zur

Beispielsweise im Stadtblatt Brödingen wurden fast debatte-

Die Vorlage: Pensonsverhältnisse des früheren Bürger-

Mit Holzmarkt war ein Vertrag abgeschlossen, der

Auf allgemeinen Wunsch wurde die letzte Vorlage,

Auf am 17. Dezember findet die letzte Sitzung für dieses

Aus dem Stadtrat. Der Vorsitzende teilte

Von der in der Mitgliederversammlung des Haus-

dem in der letzten Sitzung bereits eingenommenen

Am 14. Nov. Eine interessante Wein-

Manheim, 15. Nov. Die Geheimnisse

Der Tierarzt Frisch stellte demgegenüber fest,

Unter dieser Rubrik können unsere Abonnenten

Verwendung solcher Mittel zur Zweck befohlen

Ka, jedenfalls darf man sagen: Guten Appetit

Gerichtszeitung.

8 Karlsruhe, 18. Nov. Sitzung der Strafkammer

Unter der Anklage des Mordes, teils erkrankter

Der Angeklagte wohnte im Hause Oberfeinstraße

Das Urteil lautete demgemäß auf 6 Monate

Arbeiterfeste.

Wächterbrunn, 18. Nov. Eine in allen Teilen

gelungene Stiftungsfestfeier hielt der Sozialdem.

Löwe 25 Werderplatz 25 empfiehlt so lange Vorrat reicht einen Posten 4500 Winter-Paletots zum Ausschauen zu dem Einheitspreis von Mk. 12.— rein Netto darunter Sachen bis zu Mk. 22.— Ankauf. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Julius Ittmann Nachf. westl. Karl-Friedrichstr. 42. Pforzheim.

Kredit für jedermann. Möbel, Betten und Polsterwaren. Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.

Gegen Monatsraten von 2 M. Musikwerke, Zithern aller Arten, Grammophone, Violinen, Herren- und Damen-Konfektion.

Nicht allein für Weihnachten sondern auch bei anderen Gelegenheiten ist eine Portrait-Vergrößerung ein praktisches und willkommenes Geschenk. Es kostet eine Vergrößerung mit Passepartout gross 37/45 cm Mk. 5.25

Kleine Anzeigen. Unter dieser Rubrik können unsere Abonnenten einmal im Monat gegen Vorweisung der Quittung ein kleines Inserat, Zimmer zu vermieten, zu verkaufen u. ähnliches gratis aufgeben. Verlag des Volksfreund.

Meinel & Herold Harmonika-Fabrik Klingenthal (Sachsen) Str. 94 V.

Farbige Arbeitshemde R. Fahr

Uhren-Reparaturen unter Garantie werden wie bereits beständig gewissenhaftester ausgeführt

Haarketten von eigenem Haar angefertigt, gearbeitet, gebiegene Beschläge

Cigarren-Führer (Inh. Joh. Kehr) 37 Schützenstr. 37.

Möbel auf Credit jeder Art complete Einrichtung. Kleinste Anzahlung. Bequemste Abzahlung. J. Ittmann KARLSRUHE, Lammtstr. 6

M. Tannenbaum

13 Adlerstraße 13.

Große Preisermäßigung auf Damen-Konfektion.

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich auf
Damen-Jackets, Capes, Mäntel,
Damen-Paletots, Kostüme und Röcke
hohen Rabatt.

Nur diesjährige Neuheiten.

Reichhaltige Auswahl in

Herren-Paletots, Capes u. Anzüge

nur vorzügliche Qualitäten.

Auch auf Teilzahlung

werden die Gegenstände verabsolgt und gewähre ich
die leichtesten Zahlungsbedingungen.

An Kunden ohne Anzahlung.

M. Tannenbaum

13 Adlerstraße 13.

Trauringe

Hochzeits- und Gelegenheits-

Geschenke

in
Pforzheimer Gold- und Silber-

Waren

kauft man zu den allerbilligsten Preisen

Kaiserpassage 7a

Karlsruhe.

Weihnachts-Ausstellung

Spielwaren und Korbwaren

F. Wilhelm Doering

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Für
ein Zehnpennigstück
erhält man
ein
1/4 Pfund-Paket
Kathreiners
Malzkaffee!



Noch billiger können Sie's
doch nicht verlangen! Machen
Sie also noch heute einen Versuch
mit dem echten „Kathreiner“,
schicken Sie's nicht noch weiter
auf, jeder Kaufmann hat diese
10 Pfg.-Pakete, also lassen Sie
sich sofort eins holen. Achten
Sie aber genau darauf, daß Sie
den echten Kathreiner bekommen,
es gibt nämlich viele minder-
wertige Nachahmungen!

Die richtige Bezugsquelle

haben Sie, wenn Sie Ihre

Herren- u.
Knaben-Kleider

bei 4121

L. Gretz

Marientstraße 27

Karlsruhe.

Gute Stoffe, feine Verarbeitung
Größte Auswahl, billige Preise

50 Mk. Wochenlohn

über 50-60% Provision erhält jeder
der die Betreuung von Aluminium-
Schilfern und Gebrauchsgegenständen
übernimmt. Brauchkenntnis nicht
erforderlich; Probest gratis!

Schilderfabrik
Erbach im Westerwald.

Stellmacher

Wagner u. Zimmerleute, die sich
zu Wagnerarbeiten eignen, finden
lohnende Beschäftigung in der
Waggonfabrik Aktien-Ges.
Karlruhe (Baden).

Günstigste Nächste Gold-Lotterie

ausgegeben 1. Strassb. Reitervereins

Ziehung sicher 18. Dezember

2152 Bargewinne ohne Abzug

42,000 Mk.

Hauptgewinne

10,000 Mk.

5,000 Mk.

40 Gewinne zusammen

10,000 Mk.

210 Gewinne zusammen

6,000 Mk.

1900 Gew.

11,000 Mk.

Los 1 Mk. } 11 Lose 10 Mk.
} Porto u. Liste
} 80 Pf extra

empfohlen das General-Debit

J. Stürmer, Langstr. 107.

In Karlsruhe: Carl Götz,

Hebelstr. 11/15, H. Meyle,

E. Dahlemann, L. Michel, B.

Flöge, Chr. Frank, A. Staudert,

Fr. Haselwandler, Chr. Wiedler,

O. Potzold.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schulbücher
für arme Schüler hiesiger Stadt
soll für das Jahr 1907 vergeben
werden.

Verfügbare Angebote mit der Auf-
schrift „Schulbücher“ sind beim
Bauamt — Rathaus, Zimmer 49
— wo auch die Lieferungsbedingungen
eingesehen werden können, spätestens
bis Samstag den 1. Dezember,
vormittags 11 Uhr, einzubringen.
Karlsruhe den 12. November 1906.

Armenrat:
Dr. Horstmann.

Bekanntmachung.

Nr. 25708. Das in der Guts-
bergstraße — Kaiserallee 55 — ein-
gerichtete Schulbad kann von jetzt
an bis auf weiteres auch als
Badebad benutzt werden und ist
zu diesem Zwecke jeden Mittwoch
Abend von 5-10 Uhr für Frauen
und jeden Samstag Abend von
5-10 Uhr für Männer geöffnet.
Eingang von der Neffenstraße
durch den Schulhof.

Die Badgebühren betragen 5 Pfg.
Die Waden müssen die Bade-
boten beziehungsweise die Bade-
schüler mitbringen.
Karlsruhe den 12. November 1906.

Der Stadtrat:
Siegrist. Reuber

Bekanntmachung.

Die amtliche Behandlung der Hundstiche
Nr. 29671. In der Zeit vom 1. April bis 31. Juni d. J. sind in
den Wagen der Stadt Straßenbahn aufgefunden worden: Fahrscheinsteck-
er, Schraubenschlüssel, Geldbeutel mit und ohne Inhalt, Schirme, Uhren,
Strümpfe, Schlüssel, Armbänder, Taschentücher, Gläser, Juwelen, Gürtel,
Kameras, eine Ledertasche, ein Wasserfaß, ein Stütz- und ein Patent-
Kreuzer wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. September d. J.
in der Festhalle bezw. im Stadthort und auf der Wäldchenstraße auf-
gefunden: Kalkentücher, Schlüssel, Geldbeutel mit und ohne Inhalt, Spazier-
stöcke, Schirme, Handtasche, Schlüsselgehäuse, Armbänder, Juwelen, Samen-
gürtel, ein Korb und ein Korbchen.

Die Empfangsberechtigten werden gemäß Art. 990 B.G.B. aufge-
fordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Sachen binnen 3 Wochen
bei dem Stadt. Hauptsekretariat — Rathaus 2. Stock, Zimmer 62 — ange-
melden, widrigenfalls die fraglichen Sachen gemäß Art. 979 B.G.B. des-
teigert werden.
Karlsruhe den 9. November 1906.
Das Bürgermeisteramt:
Siegrist. Reuber.

Schlage ihnen
Lungen ausgeföhrt war oder aus anderer
Ursache streikt, dieselbe behufs gewissen-
hafter Ausföhrtung der Kräfte u. Lebenskräfte
im Stühlinger abzugeben bei Hermann
Moser, Freiburg i. Br. Großes Ver-
sehlager. Abonnenten 10% Rabatt. 4897

Leinen, Halbleinen
und
Baumwollstoffe
für Bett- u. Leibwäsche
Tischzeuge, 4890
Handtücher,
Küchenwische
empfehlen billigst in nur guten
Qualitäten
August Schulz
Leinen- u. Wäsche-Spezialgeschäft
Herrenstrasse 24.

Das Neueste
in
Herbst- und Winter-Paletots
sowie 4578
Ulsters
finden Sie im I. Spezialhaus
N. Breitbarth
Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Herrestr.
Mitglied des Karlsruher
Spar-Vereins.

Die aus der
Konfursmasse
„Old England“
herrührenden 4881
Waren
sowie andere Gelegenheitskäufe
Kaiserstrasse 48
bis fast zur Hälfte der regulären Preise verkauft u. zwar
Ein großer Posten Krawatten
nur gute Qualitäten, schon von 25 Pfg. an
Ein großer Posten
Damen- und Herren-Regenschirme
prima Qualitäten, schon von Mk. 2.40 an,
ein großer Posten Normalhemden u. -Hosen
1/2, Wolle und Wacco, von Mk. 1.40 an,
ein großer Posten Phantasie-Westen
prima Qualitäten, von Mk. 2.50 an,
außerdem große Auswahl in Hüthäten, Gosensträgern, Hand-
schuhen, Stöcken, sowie sämtl. Herren-Artikeln zu bedeutend
reduzierten Preisen.

Möbel.
Alle Sorten Holz- und Polster-
möbel, vollständige Betten, Spiegel,
Stühle, Bilder, Klappstühle, Kinder-
wagen, Sportwagen u. d. m. kauft man
gut und billig bei
Karl Spyle
in Firma Karlsruher Möbelhalle
Kaiserstrasse 23.

Bekanntmachung.
Die Vergebung des Bedarfs an
Mehl, Speisezeien, Fleisch, Wurst,
Brot, Weizen u. Kleingebäck für
das städt. Armenfröhndnerhaus, sowie
der Milch für die hiesigen Armen-
— ausgenommen den Städt. Milch-
bürg — und für das städt. Armen-
fröhndnerhaus soll für die Zeit von
1. Januar bis 31. Dezember 1907
vergeben werden.
Angebote sind verschlossen und mit
entsprechender Aufschrift versehen die
spätestens Samstag den 1. De-
zember, vormittags 11 Uhr, beim
Armenamt — Rathaus, Zimmer 49
— wo auch die Lieferungsbedingungen
eingesehen werden können, einzubringen.
Die Angebote für Fleisch und Wad-
waren sind in Prozenten unter dem
jeweiligen hiesigen Genossenschafts-
preiz zu stellen.
Die Wahl unter den Bewerbern
bleibt vorbehalten.
Karlsruhe den 12. November 1906.
Armenrat:
Dr. Horstmann.

Bims die Hand
Abrador

Bahnatelier
Deininger
Karlsruhe, Werderpl. 34.
Schmerzloses Zahn-
ziehen mit garantiert un-
schädlichem, neuem Mittel
Künstliche Zähne, der
beste Zahn 3 Mark.
Plombieren billigst,
nur bestes Material.
Minderbemittelte er-
halten gütige Zahlungs-
bedingungen. 4316

Carl Philippson Filiale Karlsruhe Erbprinzenstr. 28

hält sein reich assortiertes Lager in den gesamten Schneider-Artikeln, wie Serge, in Wolle und Baumwolle, Paletotfutter, Eisengarn-Aermel-
futter u. s. w., sowie die grossartige Auswahl in Westenstoffen bestens empfohlen. 4371

